

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 29. Mai 1936.

Nr. 1735

In Deutschland braucht niemand zu hungern

Ergebnis des Winterhilfswerkes
370 Millionen Reichsmark.

Berlin, den 27. Mai (Transocean C.N.) In Gegenwart der Reichsführung und der Gaubeauftragten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1935/36 erstattete Reichsminister Dr. Goebbels in der Reichskanzlei dem Führer Adolf Hitler einen Rechenschaftsbericht über die jetzt beendete Hilfsaktion.

Danach stellen sich die gesamten Leistungen des Winterhilfswerkes 1935/36 auf 370 Millionen Reichsmark, was gegenüber 1934/35 eine Mehrleistung von rund 2,5 Millionen Reichsmark ist.

An Geldspenden gingen 238 Millionen Reichsmark ein, während sich der Rest auf Sachspenden verteilte. Die Ausgaben des Winterhilfswerkes betragen in der abgelaufenen Periode für Nahrungsmittel 123 Millionen, Brennmaterialien 75 Millionen, Bekleidung 75 Millionen, Haushaltsgegenstände 8 Millionen und Gutscheine 48 Millionen Reichsmark. Zum Feierschichtenausgleich für Bergarbeiter wurden 10 Millionen Reichsmark verausgabt.

Die Zahl der durch das Winterhilfswerk betreuten Personen sank erneut auf 12 923 347 Personen, während es im Vorjahr noch 13 866 571 und 1933/34 noch 16 617 681 Personen waren.

„Sie können stolz sein“, schloss Dr. Goebbels seinen Rechenschaftsbericht an den Führer, „in dem glücklichen Gefühle, einer der wenigen Staatsmänner zu sein, welche ein Volk regieren, in welchem niemand wirklich zu hungern braucht!“

Reichskanzler Hitler dankte dann in herzlichen Worten den Amtswaltern des Winterhilfswerkes für die Arbeit und Mühewaltung des letzten Winters und erklärte, dass es für alle das schönste Gefühl und der erhebenste Dank sei, für ein Volk arbeiten

Aufbau in Abessinien

Das Werk der Befriedung Abessiniens wird in Angriff genommen

Rom, den 27. Mai (Transocean C.N.) In ihren Besprechungen über den von den italienischen Behörden zur planmässigen Besetzung von Abessinien ausgearbeiteten Plan erklären die hiesigen Zeitungen, dass die lybischen und Somalitruppen nach dem See Stephan, über den die Kenya Grenze verläuft, marschieren.

Zum Bau eines modernen Strassennetzes, das im allgemeinen den alten abessinischen Landstrassen folgen wird, haben 30 000 italienische und 70 000 eingeborene Arbeiter soeben die Arbeit aufgenommen. Dem Plane nach sollen die Strassen so angelegt werden, dass sie selbst in der schwersten Regenzeit gangbar sein werden, sodass dadurch Truppenbewegungen und die militärische Ueberwachung des Verkehrs gesichert und die Provinzen mit grösster Beschleunigung zugänglich gemacht werden.

Verordnungen zur Förderung des wirtschaftlichen Lebens in Abessinien

Rom, den 27. Mai (Transocean C.N.) Zur Beschleunigung der Entwicklung des abessinischen Wirtschaftslebens und der Sicherung des Landes gegen den Ausbruch von Seuchen hat General Graziani zwei Verfügungen erlassen. Mit der einen von ihnen beruft er einen Wirtschaftsberatungsausschuss, welcher alle Gesuche um Erlaubnis zur Eröffnung neuer Gesellschaften für die Entwicklung von Handel und Industrie bearbeiten soll. Die andere Verfügung stellt

Englands Sorge

Krieg in Palästina

Jerusalem, den 27. Mai (Transocean C.N.) Die Lage in Palästina ist in den letzten 24 Stunden noch ernster geworden. In allen Teilen des Landes geraten britische Truppen immer häufiger in bewaffnete Zusammenstösse mit kleinen Gruppen von aufständigen Arabern.

Der britische Hohe Kommissar hat aus Aegypten Verstärkungen angefordert, weil die jetzt in Palästina stehenden Truppen zahlenmässig zu schwach sind, um der Lage Herr zu werden. Hier eingetroffene Nachrichten sagen, dass eine Abteilung gemischter Truppen mit kleinen Panzerwagen am Mittwoch von

zu dürfen, welches einer solchen Leistung fähig sei. Nicht nur er sei der einzige Staatsmann, welcher ein Volk regiere, in dem niemand wirklich zu hungern brauche, sondern auch das deutsche Volk sei das einzige Volk, in welchem ein solches soziales Hilfswerk möglich sei.

Französische Arbeiter kämpfen für 40 Stunden-Woche und Urlaub

Paris, den 27. Mai (Transocean C.N.) In weiser Voraussicht ausgerüstet mit Spielkarten, Grammophon und Radio, um sich die Zeit zu vertreiben, verbrachten die Arbeiter der Lavallette Motor-Werke in Stouen und des Hafens Astra der Flugzeug-Werke die Nacht so angenehm wie nur möglich in den Fabrikgebäuden, von welchen sie Besitz ergriffen hatten.

Die Streikenden fordern eine 40 Stundenwoche und jährlich einen vierzehntägigen Urlaub mit voller Lohnung.

In Issy drohten sie mit der Zerstörung der Maschinen und der Einäscherung der Gebäude, wenn irgendein Versuch gemacht würde, sie aus der Fabrik hinaus zu treiben, worauf die Fabrikbesitzer die Polizei ersuchten, die Streikenden unbehelligt zu lassen.

Die Motor Werke von Hotchkiss in Levallois und die Renault und Hispano Suiza Werke in Stouen vermieden den Streik, indem sie sofort die Forderungen der Arbeiter erfüllten, was von der marxistischen Presse als grosser „proletarischer Sieg“ gefeiert wurde.

Der Streik dehnte sich heute auf noch eine Anzahl kleinerer Fabriken aus und kann, wie man fürchtet, möglicherweise die ganze französische Metallindustrie erfassen.

alle Massnahmen zur Förderung der allgemeinen Gesundheit unter die Aufsicht einer besonderen Stelle in Addis Abeba. Die gesamte eingeborene Bevölkerung soll kostenlos medizinische Behandlung erhalten, Krankenhäuser sollen gebaut werden und den Abessiniern kostenlos zur Verfügung stehen. Ferner soll ein tierärztliches Institut, sowie chemische und bakteriologische Laboratorien eingerichtet werden.

Kostspielige Transporte

Dschibuti, den 27. Mai (Transocean C.N.) Der italienische Plan, eine grosse Anzahl von Truppen mit der Eisenbahn von Diredaou nach Addis Abeba zu befördern, scheiterte an dem Widerstande der Eisenbahnverwaltung. Trotzdem hat die Eisenbahn alle Hände voll zu tun, die riesigen Mengen von Material, besonders Benzin und Lebensmittel, welche die italienischen Militärbehörden so schnell wie möglich haben wollen, zu befördern.

In der ersten Woche nach der Besetzung von Addis Abeba zahlten die italienischen Behörden der Eisenbahn 500 000 französische Francs für Frachtgebühren, und in der laufenden Woche belaufen sich die Frachtgebühren schon auf 100 000 franz. Francs, die im Voraus bar zu bezahlen sind, bevor die Güter an ihren Bestimmungsort abgehen. Von Dschibuti bis nach Diredaou fahren die Züge ohne Bedeckung, aber in Diredaou kommen Militärwachen mit Maschinengewehren als Begleitung auf die Züge.

In Diredaou, das früher abessinische Zollstation war, erheben die Italiener jetzt Einfuhrzoll. Gleichzeitig passen die Italiener scharf auf, dass keine Silberthaler über die Grenze geschmuggelt werden.

Kairo nach Haifa abgegangen ist. Die Araber zerstörten überall die Telephonlinien, sodass die britischen Truppen nur drahtlos mit dem Hauptquartier in Verbindung stehen können. Truppentransporte von Haifa nach Jerusalem werden fortgesetzt von Arabern aus dem Hinterhalt beschossen. Die Wachtruppen entlang den Eisenbahnlinien konnten die Araber bisher noch nicht vertreiben, die aus Verstecken auf nahe Entfernung die vorüberfahrenden Züge beschossen.

Die Lage in Nablus ist so ernst, dass die britischen Frauen und Kinder die Stadt verlassen und nach Jerusalem gehen, wo sie sicher untergebracht werden können. Zahlreiche jüdische Kolonisten haben ihre Farmen im Stich gelassen

und sind nach Jerusalem geflohen. Viele, die fürchten, dass sie sich auch in der Hauptstadt nicht sicher genug fühlen, sind in Haifa zu Schiff ausser Landes gegangen.

Das Hauptziel der Araber scheint einstweilen zu sein, den Güterverkehr lahmzulegen. Auf der Strasse von Jerusalem nach Haifa überfallen die Araber täglich Fussgänger, Automobile und Lastkraftwagen. An verschiedenen Stellen haben sie Barrikaden errichtet und halten den Verkehr solange auf, bis britische Truppen eingreifen und den Weg wieder frei machen.

Die Verfolgung der arabischen Scharfschützen ist ausserordentlich schwierig, da die Landbevölkerung ihnen teils aus Sympathie für die Bewegung, teils aus Furcht vor Vergeltungsmassnahmen Vorschub leistet. Nach einem amtlichen Berichte des britischen Hohen Kommissars wurden am Dienstag abend und Mittwoch morgen eine Anzahl Bomben in Jaffa geworfen, ebenso wurde auf die Polizei geschossen, sodass tatsächlich zeitweilig ein richtiger Kleinkrieg herrscht. In Jaffa sind durch Brandstiftung eine Reihe von Häusern eingäschert worden.

Aegypter wollen den Arabern in Palästina helfen

Kairo, den 27. Mai (Transocean C.N.) Am Mittwoch wurde hier bei einer Versammlung, an der zahlreiche Männer des öffentlichen Lebens teilnahmen, ein „Hilfsausschuss für Palästina“ gebildet.

Drei Entschliessungen wurden angenommen, welche die Richtlinie für das Vorgehen des neuen Hilfsausschusses festlegen. Es sind: 1) Einlegung eines Protestes bei der britischen Mandatsregierung von Palästina gegen die von ihr ergriffenen Massnahmen. 2) Unterstützung der in Palästina lebenden Araber in ihrem Kampf. 3) Entsendung eines Untersuchungsausschusses nach Palästina, um die Lage an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Die hiesige arabische Presse, die bisher in ihren Besprechungen der innerpolitischen Lage in Palästina grosse Zurückhaltung geübt hat, fängt jetzt an, offener zu sprechen. „Siassa“ z.B. schreibt: „wenn die Entwicklung in Palästina noch einige Zeit in der gleichen Richtung vor sich gehe, würde Aegypten nach 10 Jahren keinen arabischen Staat mehr zum Nachbarn haben. Es müsse die Aufgabe der ägyptischen Aussenpolitik sein, das zu verhindern.“

Mandatsausschuss tritt unter italienischen Vorsitz zusammen

Genf, den 27. Mai (Transocean C.N.) Der Mandatsausschuss begann am Mittwoch unter dem Vorsitz des italienischen Marquis Theodoli seine 29. Sitzung. Die Anwesenheit des letzteren erregte grosse Uebererraschung, da der italienische Sitz im Ausschuss zur Bekämpfung des Opiumhandels, der seit der letzten Woche tagt, bisher unbesetzt geblieben war.

Nachdem die Eröffnungsformalitäten beendet waren, schritt man zur Wahl des Vorsitzenden der jetzigen Tagung, und Theodoli wurde wiedergewählt. Auf der Tagesordnung standen: 1) Prüfung der Berichte der Mandatsmächte und 2) eine grosse Anzahl von Bittschriften, besonders aus Palästina und Transjordanien über die Frage der jüdischen Einwanderung.

Kulturabkommen zwischen Deutschland und Ungarn in Bearbeitung

Berlin, den 27. Mai (Transocean C.N.) Die anlässlich des Budapest Besuches von Reichsminister Rust im Herbst 1934 schriftlich niedergelegte Vereinbarung über die kulturelle und geistige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ungarn wird jetzt während des Besuches des ungarischen Kultusministers Homan in Deutschland zum Abschlusse eines umfassenden Kulturabkommens führen.

Das geplante Abkommen sieht über die weitere Pflege und Erhaltung die Förderung der den deutsch-ungarischen Kulturbeziehungen dienenden kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen insbesondere den Ausbau des akademischen Austausches wie des Schüleraustausches vor. Auch die Fragen der gegenseitigen Veranstaltung von Ferienkursen sowie Förderung des Sprachunterrichtes an den Universitäten und Schulen finden in dem Abkommen Berücksichtigung.

Ueber die Frage der Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Filmwesens wird ein besonderes Abkommen demnächst abgeschlossen werden, mit dessen Ausarbeitung auf deutscher Seite Reichsminister Dr. Goebbels betraut worden ist.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)